

zu deren Bedingungen gehörte, daß der Delsener Pfarrer dafür in Messe und Gebet des Geschlechts der Cappler gedenken sollte („ut in missa et orationibus memoriam faciat consanguineorum eorundem“) erhielt am 29. April 1405 die Prager erzbischöfliche Bestätigung.

Von Delsens Pfarrern finden sich nur wenige erwähnt. Der ältestgenannte, Peter, „Rektor der Pfarrkirche“ hieselbst befand sich am 29. April 1405 persönlich in Prag, wo er den pergamentnen Stiftungsbrief der Keppler präsentierte und um seitens der kirchlichen Oberbehörde erforderliche

Burschau bei Tachau in Böhmen. Letzterer mußte bei seinem Antritt hier den Eid leisten, daß er dem Hussitismus keinen Eingang gestatten wolle. 1427 starb zu Delsen ein Pleban Johannes. Darauf erhielt der bisherige Pfarrer zu Breitenau, Peter, am 22. April 1427 das Seelsorgeramt zu Delsen, in das ihn der Struppener Geistliche einwies.¹⁾

In späteren Urkunden wird Delsen „Dels“, auch Delschen geschrieben, ist wohl slavischen Ursprungs und soll „Erle“ bedeuten. Ob Delsen besonders reich an Erlen gewesen, die dem Ort



Kirche zu Delsen (1830).

Konfirmation desselben nachsuchte. Ein späterer Geistlicher von Delsen, Johannes, verzog den 11. Mai 1407 nach Gottleuba. Weiter starb ein Pfarrer Peter zu Delsen und wurde durch Johann Sfruth aus Pirna ersetzt, den der Gottleubaer Pleban am 3. April 1413 hier einführte. Er dürfte identisch sein mit dem Pfarrer Johannes, welcher im darauffolgenden Jahre nach Breitenau („Bretna“) b. Lauenstein in der meißnischen Diocese übersiedelte. Ihm folgte in Delsen Herr Johannes aus Teplitz, ernannt am 17. Okt. 1414 u. eingeführt durch den Pfarrer von Ebersdorf bei Graupen. Mit Erlaubnis König Wenzels als Kollators tauschte am 9. Juni 1417 Pfarrer Peter zu Delsen mit seinem Amtsgenossen Georg aus

den Namen gegeben, weiß man nicht. Delsen soll früher zugleich mit Breitenau, Hennersbach, Walddörtschen nach Weissenstein gehört haben. Als aber 1517 die Herrschaft der von Saalhausen auf Lauenstein erloschen war, ging dieselbe käuflich an ihren Schwager, den Ritter und der Zeit Hofmeister Rudolph von Büchau über. Dieser war demnach der Stammvater der über 300 Jahre im Besitze Lauensteins gewesenen Familie von Büchau. Sein erstes Werk war, mehrere Orte, darunter auch Delsen, dem Schlosse Lauenstein zuzuteilen; er starb

¹⁾ Über Berg und Thal. Organ des Gebirgsvereins für die sächs. Schweiz. 19. Jahrg. Nr. 2. Sonnabend d. 18. Febr. 1896, von Dr. Georg Piff.